



Söetelsche Nachrichten Sommer 2021

Senioren „Miteinander - Füreinander“ Süchteln



Inhalt

Aus den Gruppen

- Seite 5 Das andere Leben
Seite 12 Unsere Gruppen und ihre Sprecher

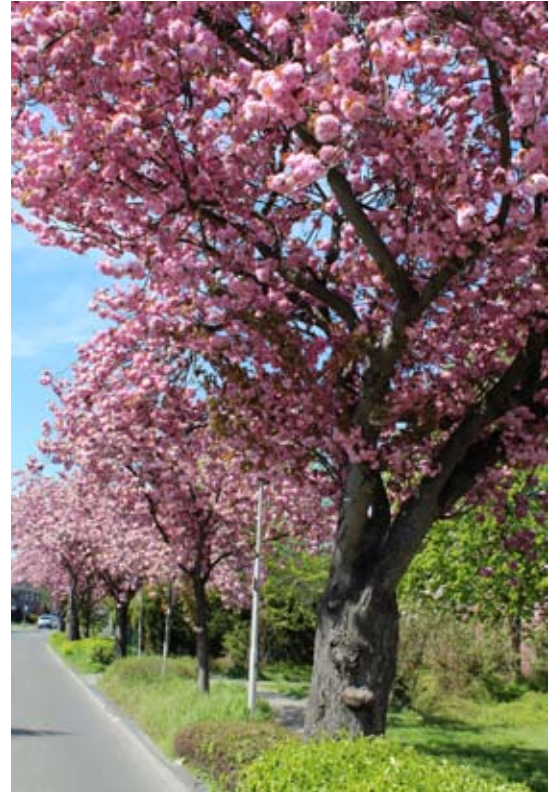


Bei uns zu Hause

- Seite 23 Ammenbäume, Jubiläumsbäume und Bürgerwald
Seite 31 Wo ist das in Sütcheln?
Seite 34 Königsburg sucht Pflanzenpaten
Seite 35 Muss ich jetzt über Social Media umdenken?

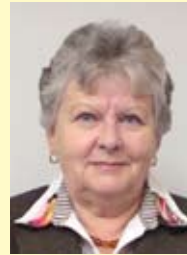
Von ditt un datt

- Seite 3 Sommerwonne
Seite 6 Gartenliebe - Blumenliebe
Seite 9 Träume ich oder was?
Seite 11 Corona - Blues
Seite 14 Schreib mal wieder
Seite 17 Hottes Maskenball
Seite 18 Episode 9 - Plumpsklo und Linoleum
Seite 20 Denken Sie daran
Seite 21 Der kleine Unterschied
Seite 25 Zitate über Bücher und das Lesen
Seite 26 Wenn der April...
Seite 29 Rezept: Tomaten Fisch
Seite 30 Sommerrätsel
Seite 30 Auflösung Frühlingsgedicht
Seite 31 Umweltferkel
Seite 32 Uut et „Sprüchebuch von
Seite 36 Die Bilder sind von ...
Seite 37 Hottes Übergewicht
Seite 38 Schwarzes Brett / Impressum



Die Sprecher von Senioren „Miteinander - Füreinander“ Sütcheln

**Karl Ludwig (Lucki)
Hollweck**



Christa Stoltze

Senioren „Miteinander-Füreinander“ Sütcheln Dienstag und Freitag von 9:30 bis 12:00 Uhr
Theodor-Graver-Haus Hindenburgstraße 7 Tel.: 02162 - 97 07 47



Helma Peschers

Ihre Ansprechpartner im Büro

Anne Knein



Sommerwonne!

Hoffmann von Fallersleben

Wie freu` ich mich der Sommerwonne,
Des frischen Grüns im Feld und Wald,
Wenn`s lebt und webt im Glanz der Sonne
Und wenn`s von allen Zweigen schallt!

Ich möchte jedes Blümchen fragen:
Hast du nicht einen Gruß für mich?
Ich möchte jedem Vogel sagen:
Sing, Vöglein, sing und freue dich!

Die Welt ist mein, ich fühl es wieder:
Wer wollte sich nicht ihrer freu`n,
Wenn er durch frohe Frühlingslieder
Sich seine Jugend kann erneu`n?

Kein Sehnen zieht mich in die Ferne,
Kein Hoffen lohnet mich mit Schmerz;
Da wo ich bin, da bin ich gerne,
Denn meine Heimat ist mein Herz.





Wir machen die **Stadt** *fit!*

Gesundheitssport



ist gut für



Körper & Geist

ASV EINIGKEIT **SÜCHTELN**

Mo, Mi, Do 16–18 Uhr - Di, Fr, 10–12 Uhr - Tönisvorster Str. 1, Süchteln
Tel. 02162 / 979731 - www.asv-suechteln.de - info@asv-suechteln.de

#NURDERASV

Das andere Leben

von Charlotte Hoffmann

Dieser Bericht ist rein subjektiv. Ich weiß, dass andere ihre Erfahrungen machen und anders darüber denken.

Sprichwort: „Kurze Besuche verlängern die Freundschaft“

Dieser bekannte Spruch entspricht im Moment den notwendigen Nachbarschaftsbeziehungen. Wir müssen Abstand halten. Zurzeit grüßt man sich freundlich über den Zaun, ein Lächeln dazu tut allen gut. Was wir uns ausführlicher sagen wollen, verlegen wir aufs Telefon oder Handy. Diese beiden sind geduldig und schütten nicht das gefürchtete Virus aus.

Was gibt es zu erzählen? Wie ist die Meinung zur auferlegten Situation? Was machen Ehepartner, Kinder und Enkel? Sind alle gesund? Oft schweifen wir in die Vergangenheit ab, halten Gemeinsamkeiten fest und erinnern an gemeinsame Freuden und Leiden. Zu zweit ist man ein besserer Zuhörer als bei Kaffeekränzchen, Nachbarschaftstreffen oder Gartenpartys. Trotzdem ist es kein Ersatz für gemeinsames Lachen mit Mimik und Gestik. Wir wollen uns auch gegenüber sein, aber das fällt jetzt flach.

Aber es gibt noch ein Sprichwort, das jetzt sehr gut passt:

„Kleine Geschenke erhalten die Freundschaft“

Ich freue mich sehr, wenn in der besuchtsarmen Zeit ein Klingelton erklingt und die eine oder andere Nachbarin ein Stück Kuchen hereinreicht, einen Tulpenstrauß überbringt, Frikadellen schenkt oder eine Pflanze für den Garten abgibt. Sogar ein gebackener Osterlammkuchen hängt am Türgriff oder ein lesenswertes Buch liegt auf der Treppe. Es wird ein Dankeschön übermittelt für Dinge, die ich zu anderen Haustüren bringe mit dem Bewusstsein: „Ich denke an dich.“

Das sind kleine Unterbrechungen der täglichen Eintönigkeit. Weißt du noch, was vor einer Woche war? Kannst du täglich spontan den Wochentag und das Datum nennen? Mir erscheint das vergangene Jahr wie eine zusammengepresste, einheitliche Zeitspanne mit geringen Höhepunkten. Die meisten Tage verstreichen sehr ähnlich. Ich habe außer Haushalt und Garten viel Zeit. Zeit für mich, meine Bücher, die Zeitung, viele Rätsel und meine bunten Farben, die ich in Bilder verwandele. Die Zeit des Tages spielt keine Rolle: Keine Termine-keine Zeiteinteilung.

Meine Kinder und mein Enkel wohnen in der Nähe. Sie versüßen mir manche Stunde im Wald, am See oder im Garten. Leider hat nicht jeder diesen Vorteil. Deshalb sage ich auch: „Es geht mir gut.“

In der Singgruppe von Miteinander-Füreinander beteiligen sich einige Mitsängerinnen täglich mit einem instrumentalen Gruß und einem Lied per Whats App um den Morgen zu versüßen. Alle Achtung! Dazu kommen besonders aus dieser Gruppe ganz viele Videos, die uns zum Nachdenken oder Lachen bringen. Genauso aktiv ist die Truppe vom Frauenstamm-tisch, vielen Dank!

Ich möchte auch für unsere Evangelische Gemeinde sprechen. Zu allen kirchlichen Festen standen vor meiner Türe hübsche Tüten, gefüllt mit Botschaften, Geschichten, Rätseln und Schokolade. Für die vielen Ideen und die viele Arbeit gibt es ein dickes Lob.

Die anderen Kontakte von Miteinander-Füreinander fehlen mir sehr. Zum Glück gibt es ja den Süchtelner Wochenmarkt, wo man dann tatsächlich mal einem bekannten, wenn auch ver-mummten, Gesicht begegnet.

Wie lange müssen wir noch durchhalten?

Gartenliebe – Blumenliebe

von Angela Döring

*Was kann das Auge zu sehen verlangen,
das Ohr zu hören,
der Mund zu schmecken,
die Nase zu riechen
das ein Garten nicht gewährt?*

Lawson ca. 1600

Gärten beziehungsweise die Blumen in den Gärten haben mich schon von klein auf begeistert.

Meine erste Erinnerung ist Omas Garten. Außer einer Wiese mit Beerensträuchern und einem riesengroßen Nutzgarten zur Selbstversorgung gab es noch einen Vorgarten mit bunten Blumen jeglicher Art. Es waren eher unspektakuläre Pflanzen, Polsterphlox, Granelken, Hornkraut, Blaukissen, diverse Zwiebelblumen und viele andere. Dazwischen lagen Trittsteine von denen man jedes Blüm-

chen genau betrachten konnte und auch, verbotenerweise, pflücken konnte.

Der Garten in meiner Kindheit war ein Rasen- oder eher Wiesengarten mit einer Schaukel und einem Sandkasten. Er lag nach Norden und dort wuchsen nur ein paar Buchsbäume. Das ist jetzt ca. 65 Jahre her und immer noch habe ich einen Nachkommen davon in "Pflege".

Unsere damalige Vermieterin hingegen hatte einen Sonnengarten mit kleinen Wegen und hübschen Beeten und einem wunderschönen

Blumenhaus am Stadtgarten

Jörg Höhl Grefratherstr.14 Viersen-Süchteln



FLEUROPO
bringt's.



Öffnungszeiten:

Mo. - Fr. von 8.30 -18.00 Uhr

Sa. von 8.00 - 13.00 Uhr

Partner der Treuhandstelle für Dauergrabpflege



Süßkirschbaum. Leider war dieser Garten für uns strikt verboten und unsere Vermieterin hielt uns Kinder gut im Auge, aber manchmal durfte ich unter ihrer Aufsicht sie dorthin begleiten und es war eine Freude.

Der nächste Garten war dann in unserem neu erbauten Reihenhäuschen und ich bekam so ungefähr 2 qm Garten für mich alleine.

Man kann es kaum glauben, aber ich legte Wege an, stellte ein kleines Fußbänkchen als Sitzgelegenheit hin, machte ein kleines Zäunchen aus Holzabfall von meinem Vater darum und pflanzte alles, was ich an Blumenablegern bekommen konnte, hinein. Ich mochte es sehr, dort zu sitzen und mein Reich zu betrachten.

Irgendwann wurden andere Dinge wichtiger, Schule, Freundinnen und Ausbildung und Beruf ließen keine Zeit mehr für den Garten. Das ergab sich erst wieder, als ich verheiratet und unsere Tochter da war. Ein Haus war nie mein Traum, aber einen Garten hätte ich gerne gehabt.

Ich hörte von den Schrebergärten und informierte mich, wo es diese in Süchteln gab. An der Niers gab es solche, aber es gab keinen freien Garten oder die Gärtner wollten eine so hohe Ablöse haben, die einfach nicht möglich war. In den 70er Jahren waren Nutzgärten zur Selbstversorgung noch sehr gefragt.

Mein Schwager, der unsere Suche mitbekommen hatte, konnte in der Gemeinde Grefrath einen alten Garten im Bauerwartungsland für 20 DM im Jahr pachten. Die Option war allerdings, dass, wenn gebaut würde, wir den Garten sofort räumen mussten. Wir waren damit einverstanden und legten los den Garten wie-

der urbar zu machen. Also Brombeerranken, wilde Holunderbüsche, Unkraut und Müll zu entfernen. Die Hecken wurden geschnitten und die Wiese gesenst. Gottseidank hatte mein Vater noch eine Sense und er konnte uns zeigen, wie das geht. Leider gab es dort weder Strom noch Wasser. Wir mussten für unsere Anpflanzungen das Wasser von zu Hause kanisterweise mitbringen, bis wir entdeckten, dass es auf dem alten Friedhof nebenan noch einen funktionierenden Wasserhahn gab.

Wir haben dort wunderschöne Tage sozusagen mit Kind und Kegel verbracht. Es wurde gepflanzt, gespielt, gepicknickt und Kaffeestündchen gehalten trotz oder weil alles improvisiert und spontan war.



Mittlerweile wurden in Süchteln zwischen Anne-Frank und Mosterzstraße weitere Schrebergärten angelegt und wir haben uns natürlich um einen Garten quasi vor der Haustür beworben. 1978 wurden die ersten Gärten vergeben. Zu unserm tiefsten Bedauern waren wir nicht bei den Glücklichen.

Im Sommer 1982 bekamen wir den Bescheid des Gartenamtes, dass wir bei der nächsten Vergabe dabei sind. Das traf sich sehr gut, da



Gutes schafft man gemeinsam.



sparkasse-krefeld.de/allemgewachsen

Folgen Sie uns:  

Nur wer alle mitnimmt und teilhaben lässt, macht die Gemeinschaft stark. Deshalb unterstützen wir gemeinnützige Vorhaben im Sozial- und Bildungsbereich.

Gemeinsam
allen
gewachsen

 Sparkasse
Krefeld

Tischlerei Stappen

Ihr Partner für individuelle Maßanfertigungen – vom Entwurf bis zur perfekten Realisation



Spenglerstraße 5 . 41749 Viersen . Tel. 0 21 62-66 65
info@tischlerei-stappen.de . www.tischlerei-stappen.de



Tischlerei
Stappen
GmbH & Co.KG

wir in diesem Jahr auch unseren Grefrater Garten wegen Bebauung räumen mussten und im kommenden Frühjahr nicht mehr bestellen durften.

So wurden wir am 01.12.1982 mit großer Freude Kleingärtner und hatten sozusagen 279,9 qm Land „unterm Pflug“. Unsere Blumenstauden und Kräuter wurden umgesiedelt und der Garten angelegt. Unsere Familien waren eine große Hilfe beim Wege verlegen und Laubenbau.

38 Jahre lang haben wir unseren Garten genossen und wunderschöne Zeiten erlebt. Mein Mann war für das Gemüse zuständig und ich für „Blumen und Schön“. In meinem großen Staudenbeet blühte es von Januar bis Dezember und es gab immer etwas zu entdecken.

Unser Garten war immer ein Ort, an dem sich die Seele von den Ärgerlichkeiten des Alltags erholen konnte und die Gedanken eine andere Richtung nahmen.

Vergangenes Jahr mussten wir uns aus gesundheitlichen Gründen von unserem Garten trennen, aber die Gartenliebe bleibt und ich erfreue mich an anderen Gärten, die liebevoll gepflegt werden und in denen es summt und brummt.

Nun wird ein winziges Vorgärtchen von mir betüddelt und ich bin, von der Größe her, wieder bei meinem ersten Gärtchen angekommen.

Glücklich bin ich, dass meine Tochter die Gartenliebe weiter pflegt und wir uns immer noch über dieses und jenes Blümchen austauschen können.

Allen sonstigen Meinungen zum Trotz entsteht ein Gärtner weder aus Samen noch aus Schösslingen, Zwiebeln, Knollen oder Ablegern.

Er wächst einzig und allein aus der Erfahrung, durch die Umgebung und Naturbedingungen.

Karel Capek 1890-1938

Träume ich – oder was?

von Regina Hanisch

Manchmal wollen die Fluten mich mitreißen, mitreißen ins Meer, ins tosende, brausende Meer, hinab bis an den Grund. Der gibt mir aber gar keinen Halt, ich habe keinen Boden unter den Füßen.

„Was für ein Unsinn“, denke ich und mache eine heftige Schwimmbewegung mit den Armen, bewege die Füße ruhig und gleichmäßig wie die Schwanzflosse eines großen Fisches, hin und her und auf und ab.

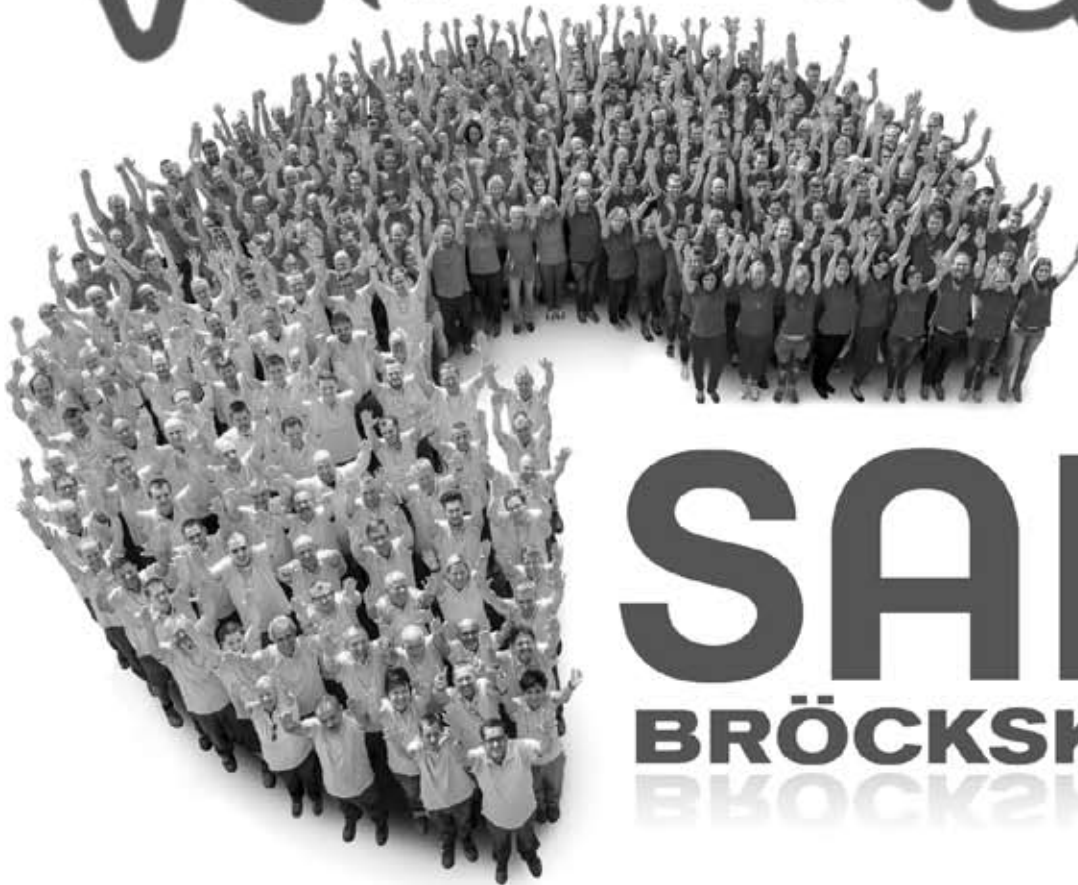
Und schon bin ich wieder an der Oberfläche, die Sonne strahlt mir ins Gesicht. Der Strand

ist nah. Also nichts wie hin zu dem weichen Sand, dem Sand, der warm die Füße umspielt. Das fröhliche Treiben der anderen Menschen berührt mich nicht.

Ich gehe geradewegs zu meiner Strandhütte, die mir Geborgenheit bietet. Dort streife ich den nassen Badeanzug ab, trockne mich ab, schlüpfe in mein Strandkleid und genieße die warmen Strahlen der Spätnachmittagssonne.

Chillen – so nennt man das heute, entspannen, ausruhen, an absolut nichts denken, nichts planen, einfach die Seele baumeln lassen.

Wir sind



SAB

BRÖCKSKES

BRÖCK2KES2

Familienunternehmen
seit **1947**

in 3. Generation in Süchteln

SPEZIALKABEL
KABEL KONFEKTION
MESSTECHNIK

Wir gehen weiter ... und bleiben HIER!

Und wir werden weiter in den Standort Süchteln investieren!



SAB BRÖCKSKES GmbH & Co.KG
Grefrather Str. 204 - 212b
41749 Viersen-Süchteln
Telefon: (0 21 62) 898-0
www.sab-worldwide.com
info@sab-broeckskes.de

Corona - Blues

von Volker Cochius

Meine Stimmungslage ist ganz einfach mies und ich möchte Sie gerne daran teilhaben lassen. Das verdammte Korona-Virus mit dem ganzen Drumherum geht mir auf die Nerven. Aber, eins ist klar, das Virus ist eine ernste Gefahr, die uns alle bedroht und neu für unsere Welt ist.

Das bekannte und beliebte Lied „Komm doch meine süße Kleine und lass uns zusammen mal bummeln gehen“ von Hans Albers trifft meine Lage sehr gut. Mit diesem Vorschlag ernte ich Zuhause nur ein trauriges Lächeln. Mit einer fest vereinbarten Uhrzeit und Verweildauer kann man einkaufen gehen. Wo bleibt da, das lockere und unbeschwerte Flanieren? Nein, so ist es kein Vergnügen, aber es ist notwendig und wirklich erforderlich.

Einkaufen im Supermarkt ist als Radfahrer mit Helm und Brille und dem unbedingt notwendigen „Sabbeltuch“ im Gesicht eine Geduldssprobe. Das Auf- und Abziehen der Koronamaske gleicht einem Balanceakt. Irgend eine Schlaufe verhakt sich immer und die teure Brille ist in Gefahr. Außerdem beschlägt meine Brille im geschossenem Raum jedes mal. Geht es Ihnen auch so? Ärgerlich, aber erforderlich. Mein Adrenalin Spiegel steigt auf einen Höhepunkt wegen der Corona-Leugner. Sie stellen einfach eine „steile“ These in den Raum und erwarten, dass diese detailliert zurück gewiesen wird. Ihre Meinung, dass Corona nur eine „normale Grippe“ sei, ist abenteuerlich. Hören diese Herrschaften nicht die Berichte aus den Krankenhäusern? Im TV gibt es doch genügend Berichte von den Intensiv-Stationen, die eindeutig beweisen, wie gefährlich Corona für alle Altersklassen ist. Ebenso widersinnig kommt mir die beklagte Einschränkung der „persönlichen Freiheit“ vor. Hat jeder Mensch nur das Recht (oder die Pflicht) für sich als Einzelperson zu sorgen? Gibt es für die Allgemeinheit nicht auch das Recht auf Unversehrtheit? Also,

hört die Freiheit des Einzelnen doch dort auf, wo das Recht des Gegenüber beginnt. Oder etwa nicht?

Der Gipfel der Unvernunft wird erreicht, wenn laut der Presse ca. 20% der Schüler den Schnelltest (Einführen eines Wattestäbchens in die Nase) verweigern. Wie kann das sein?? Für mich einfach unbegreiflich.

Auf unsere Wissenschaftler sind wir zu Recht stolz. Wau, sie haben ein Medikament im Eiltempo entwickelt, das uns vor Corona schützt. Sie verstehen also ihr Handwerk. Hören unsere Politiker auf die Empfehlung von ausgewiesenen Fachleuten? Wenn der eine Hüh sagt, macht der andere Hot. Das ständige Hickhack der Politikerkaste ist zermürend. Je länger die Pandemie dauert, desto mehr müssen sie sich profilieren.

Mich ärgert auch, dass uns erzählt wird, dass die Medikamente durch die EU-Kommission falsch bestellt worden sind. Das ist nach meiner Information nicht richtig. Die Kommission setzt die Gesetze um, die von dem Rat der Europäischen Union und dem EU-Parlament beschlossen werden. Die Enttäuschung über den fehlenden Impfstoff wird zu Unrecht auf die EU gelenkt. Das nennt man wohl, weiter schieben von Verantwortung.

Es gibt aber auch Positives zu berichten. Neulich waren wir mit dem Fahrrad unterwegs. Dort haben wir einen Cappuccino „to go“ gekauft und – als Höhepunkt - noch eine Holzbank im Sonnenschein gefunden. Dann war nur noch Genießen pur angesagt. Unglaublich gut schmeckte das Getränk. Das war unser bester Kaffee seit Jahren !! Schon erstaunlich, was Corona mit uns macht.

So, nachdem ich Dampf abgelassen habe, ist mir schon leichter ums Herz.

Bleiben Sie gesund und – trotz allem - fröhlich!

Unsere Gruppen und ihre Sprecher

bei Senioren „Miteinander-Füreinander“ Süchteln

Büro	Dienstag und Freitag Tel.: 970747 Tel.: 0163 9472080	von 9:30 – 12:00 Uhr Theodor-Graver-Haus Hindenburgstraße 7
Seniorenforum Vie – Sü – Dü/ Boi	Sprecher: Karl-Ludwig Hollweck	Treffen nach Vereinbarung Tel.: 961322
Bastelgruppe*	Hildegard Bäumges	Termine nach Vereinbarung Theodor-Graver-Haus
Bingo	Marianne Utzenrath Tel.: 77188	Do. 14:30 Uhr Katharina von Bora-Haus
Café Sonnenschein	Christa Stoltze Tel.: 5301796	Termine siehe Aushang
Computer + Internet	Ulrich Sparr Tel.: 0152-53737894	Internetcafé nach telef. Vereinbarung E-Mail: ic-suechteln@freenet.de
Englisch 1 Sprache*	Regina Hanisch Tel.: 80216	Fr. alle 14 Tage 15:00 bis 16:30 Uhr Theodor-Graver-Haus
Englisch 2 Chor	Margit Schmidt Tel.: 70700	Mi. 18:00 – 19:30 Uhr Theodor-Graver-Haus
Fotogruppe*	Horst Fey Tel.: 8391 Vertr.: Kurt Feld	jeden 1.Freitag im Monat um 10:00 Uhr im Katharina von Bora-Haus jeden 3.Freitag sind Exkursionen geplant
Frauenstammtisch	Hildegard Friedrichs Tel.: 70545	jeden 1.Freitag im Monat um 18:00 Uhr Gaststätte wechselnd, bitte nachfragen
Heimat und Soziales	Heinz Prost Tel.: 70196	Treffen nach Vereinbarung
Hilfsbörse	Theo van Kerkhof-Czupalla Tel.: 77629	oder 0178-4141676
Kegeln „Die Spätlese“*	Peter Luhn Tel.: 80474	Do. 16:30 Uhr - alle 4 Wochen Gaststätte Süchtelner Höheneck
Kochgruppe 2*	Helga Thelen –Tel.:67876 Vertr.: Ursel Zimmer	Mi. nach Absprache 017622370883 GHS Hindenburgstraße
Kochgruppe 3* (Wir lassen kochen)	Gisela Penski Tel.: 7931	Termine nach Absprache Theodor-Graver-Haus Leitung: Ursula Längen
Kultur zwo*	Dorothee Feld -Tel.:70622 Vertr.: Annelene Kreppel Tel.:80599	Anmeldung bei A. Kreppel 14 Tage vorher Termine im Büro 10 € Anzahlung, max. 15 Personen
Literaturkreis	Hanna Kreutzer Tel.: 2662229	1.Di. im Monat 17:00 Uhr Tendyck-Haus
Malgruppe Acryl*	Ilona Haake. Tel.: 1020969 Vertr.: Ursula Arzten	Fr. alle 14 Tage 17:00 – 19:00 Uhr Theodor-Graver-Haus
Malgruppe Öl*	Anita Giebl Tel.: 7246951 Vertr.: Helga Thelen	Fr. alle 14 Tage 17:00 – 19:00 Uhr Theodor-Graver-Haus
Maschen individuell	Doris Heidhausen Tel.: 6038	alle 14 Tage mittwochs 14:30–17:00 Uhr Katharina von Bora-Haus

Meditations-/ Entspannungsübungen	Birgit Maleska Tel.: 40170	Termine nach Absprache
Motorradfahren* (Graue Schläfen)	Wolfgang Haake Tel.: 1020969	jeden 1. Montag im Monat um 10:00 Uhr St. Florian Platz
Radfahren 1*	Gisela Backes Tel.: 6460 Vertr.: Albert Baumeister	jeden Di. 13:00 Uhr am Weberbrunnen
Radfahren II	Roman Grundmann Tel.: 77923	jeden Do. Sommer 14:00 Uhr / Winter 13:00 Uhr Turnhalle hinter Realschule Süchteln
Radfahren III	Roman Grundmann Tel.: 77923 Vertr.: Helga Stoeter	jeden Di. Sommer 14:00 Uhr / Winter 13:00 Uhr Turnhalle hinter Realschule Süchteln „Helmpflicht“
Radfahren IV	Hildegard Friedrichs Tel.: 70545	jeden Do. 14:15 Uhr Am Wasserwerk Süchteln
Reisen	Gerd Friedrichs Tel.: 70545	Informationen im Büro zu den Öffnungszeiten
Redaktionsteam Sötelsche Nachrichten	Angela Döring Berichte bitte als doc-Datei	E-Mail: angela_doering@t-online.de max.1,5 Blatt + Bild als JPEG mind.1 MB
Rommé-Club*	Elke Wien Tel.: 80071 Vertr.: Ursel Zimmer	alle 2 Wo Mo. für alle Kartenspieler offen Theodor-Graver-Haus 15:00 – 17:00 Uhr
Seniorentanz	Marion Schneider Tel.: 57 18 190 Vertr.: Anne Knein	jeden Mi 10:30 bis 11:30 Uhr
Shanty-Chor*	Irmtrud Thelen Tel.: 7150 Vertr.: Josef Heuft	jeden Mi. 18:30 Uhr Katharina von Bora-Haus Leiter: Axel Büch
Sitztanz*	Doris Paradys Tel.: 8900231	alle 14 Tage Di. 14:30 Uhr Katharina von Bora-Haus
Süchtelner Sänger	Helga Stoeter Tel.: 70109	jede 2. Woche Mi. 14:30 Uhr Katharina von Bora-Haus
Rentnerband	Helga Stoeter Tel.: 70109	Mo. 15:00 – 16:00 Uhr Katharina von Bora-Haus
Skat	Günter van de Venn Tel.: 80276	Mo. 17:30 Uhr Theodor-Graver-Haus
Theatergruppe* „Vorhang auf“	Günter Bongartz Tel.: 17412	Termine nach Vereinbarung
Walking 1	Heidi Günemann Tel.: 77120	Do. 9:30 Uhr Parkplatz Süchtelner Höhen-Sportplatz
Walking 2 (m/o Stöcke)	Gisela Brinkhoff Tel.: 979716	Mo. 14:30 Uhr Humboldtstr. / Höhenstraße Parkplatz gegenüber Gehlingsweg
Wandern 1*	Gisela Weber Tel.: 8282 Vertr.: Volker Cochius	Termine gem. jährlich erstelltem Plan Treffen am Busbahnhof
Wandern 2* (bis 10 km)	Karin Gerlach Tel.: 89284	jeden 1.Sa. im Monat um 11:00 Uhr am Busbahnhof

Bei diesen (*) Terminen bitte genaues Datum oder Uhrzeit beim Sprecher erfragen

Schreib' mal wieder!

von Regina Hanisch

Unsere lieben Leser und Leserinnen sind groÙbenteils in einem Alter, zu deren Jugendzeit man noch nicht eingebunden war in das digitale Zeitalter. Man schrieb noch Karten aus dem Urlaub, aus den Bergen oder vom Meer als lieben Gruß für die Daheimgebliebenen. Man schrieb noch Liebesbriefe an die Angebetete oder den Geliebten. Man notierte sich noch elementare Dinge wie Geburtstage, wichtige Termine und Verabredungen oder einfach Notizen zu Sachverhalten oder Erlebnissen, die man nicht vergessen wollte, auf Papier. Ich erinnere mich an ein allerliebstes schiefes Herz aus einem Blatt unseres Telefonnotizblocks mit dem Text: „Mamma, isch hap disch lip.“

Unsere Älteste war gerade drei Monate in der Schule und ganz stolz, dass sie das schon schrei-

ben konnte. Ich habe sie auch sehr gelobt.

Die Liebesbriefe meines Mannes vor unserer Hochzeit möchte ich hier nicht ausbreiten. Aber ich bin sicher, dass so manchem Leser und mancher Leserin jetzt ein Schmunzeln aufs Gesicht gezaubert wird in liebevoller Erinnerung an ähnliche Briefe. Das Allerbeste daran ist, man kann sie immer noch mal zur Hand nehmen und lesen. So fühlt man sich augenblicklich in die Jugend zurückversetzt.

Heutzutage sehen die Mitteilungen etwas anders aus. In Whatsapp oder als SMS liest man z. B. Folgendes:

- Hi Mam, 4 Uhr geht klar.
- Hab dir doch gesagt, dass ich den Pulli



im Höheneck

Kalli & Gianni



Liebe Gäste und Freunde,
aufgrund der aktuellen Lage rund um das neuartige „Coronavirus SARS-CoV-2“ bleibt unser Restaurant geschlossen.
Wir bieten Ihnen als Alternative in dieser Zeit einen Lieferservice für den Kreis Viersen an.



Mindestbestellwert 15,00 €




Von 16:00 Uhr bis 21:00 Uhr sind wir für Ihre Bestellung per Telefon, E-Mail und Facebook erreichbar.
Donnerstag Ruhetag

Düsseldorfer Straße 85
41749 Viersen - Süchteln

Telefon: 02162 - 35 08 97

www.hoeheneck.de

E-Mail: info@hoeheneck.de

 Kalli & Gianni im Höhen Eck



megascheiße finde. Steht dir absolut prolo.

- Verspäte mich 10 Minuten. Hab's mit dem Duschen nicht geschafft.
- HDGL, nice we, bis Montag.
- Hast duse noch alle? Den Typ find ich total gaga – geschenkt.

Dazwischen liegen schon Welten, oder besser gesagt fünfzig Jahre.

Ein unglaublicher Unterschied, nicht wahr? Neulich hatte ich ein Buch in der Hand, in dem Johann Wolfgang Goethe an seine Geliebte schrieb. In meinem Gedächtnis ist eine Passage geblieben: „Ihre pfirsichfarbenen Wangen entzücken mich und zeigen mir Ihre Freude, mich zu sehen. Die schmale Taille wird vom weit schwingenden Rock umspielt. Ich bin untröstlich, wenn ich daran denke, dass Ihre zarten Füße in den feinen Schuhen Gefahr laufen, von den groben Pflastersteinen verletzt zu werden.....“

So schrieb man vor etwa 200 Jahren.

Ich habe eine ganz tolle Idee: Jetzt in der Coronazeit hat jeder mehr Zeit, in Erinnerungen zu kramen und eventuell alte Briefe oder auch

Sprüche aus dem Poesiealbum aufzustöbern. Mein Vorschlag und meine Bitte gilt allen Lesern und Leserinnen: Schicken Sie uns alte Texte jeder Art – natürlich nicht zu persönlich – an die Redaktion, damit wir andere interessierte Leser teilhaben lassen können. Es gibt natürlich auch die Möglichkeit, sich jetzt aktuell hinzusetzen und nette Erlebnisse, berührende Erinnerungen oder spannende Begebenheiten aufzuschreiben und einer großen Leserschaft zuzuführen. Wir helfen gern dabei, falls Sie denken, dass Sie es nicht allein bewerkstelligen. Sie können sich bei uns melden, erzählen uns die Geschichte und wir schreiben sie auf.

Sie wissen ja selbst, zurzeit haben wir keine Aktivitäten in den Gruppen, von denen wir berichten könnten. Daher suchen wir andere Möglichkeiten, unsere Zeitung mit verschiedenen Texten zu füllen, die für unsere Leserschaft interessant sind. Ich bin ganz sicher, dass in Ihren Köpfen eine Unmenge versteckter Geschichten nur darauf wartet, heraus geholt zu werden.

Helfen sie mit? Wir würden uns sehr freuen. Es wäre doch zu schade, wenn es die Zeitung „Sötelsche Nachrichten“ bald nicht mehr gäbe.



Steinckes Radmarkt

Inh. M. Steincke • Tönisvorster Str. 39 • 41749 Viersen • Tel.: 02162 / 8186981










Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 9 - 13 + 14 - 18:30 Uhr
Sa. 10 - 14 Uhr
Samstags Werkstatt geschlossen



**Familienpflege
Häusliche Pflege
Kurzzeitpflege
Tagespflege
Haushaltsservice
Betreuungsservice**




Die Profis für Ihre Lebensqualität

Die professionellen Dienste von ASB/Gemeinsam sorgen dafür, dass Ihre Lebensqualität erhalten bleibt. Gerne beraten wir Sie - kostenlos und kompetent. Rufen Sie uns an!



Helga Kuhlen
Leitung
Pflege- und Sozialzentrum
Süchteln/Nettetal




Jasmin Gergorec
Stellv. Leitung
Pflege- und Sozialzentrum
Süchteln/Nettetal

**Pflege- und Sozialzentrum
Süchteln/Nettetal**
Gefrather Str. 67c
41749 Viersen
Tel. (02162) 81 41 86
Fax (02162) 81 41 87
Mehr Info:
www.asb-viersen.de

ASB / GEMEINSAM von Mensch zu Mensch
Arbeiter-Samariter-Bund AMBULANTE DIENSTE

**Sanitätshaus
J. Jarkovsky**



...denn hier sind
die Fachleute!

**Fußkompetenz Zentrum
Sanitätshaus
Jarkovsky**

Düsseldorfer Straße 30
41749 Viersen
Telefon 0 21 62 / 9 68 20
Willicher Straße 14
49918 Tönisvorst
Tel. 0 21 51 - 97 00 22



mit computergestützter Fußanalyse und Sport-Präzisionseinlage
auch morgen noch einen leistungsfähigen Fuß.

Ihre Einlagen werden mittels modernster CAD-Technik
individuell modelliert und an Ihre Fußanatomie angepasst.

Gutschein
für eine kostenlose Fußdruckmessung
Machen Sie einen Termin

Fußversorgung ist so individuell wie der Mensch - Machen Sie keine Kompromisse.

Maskenball

In dieser Zeit, wo alle nur stöhnen -
muß man sich an vieles gewöhnen.
Ich vermisse den Skanty-Chor, die Freunde,
Feste, Proben, Auftritte u. den **Gesang**

hab ja noch **Weib u. Wein!**

„Ich sag's dir ins Gesicht
Flaschenpflicht!“



In Coronazeiten sind soziale Kontakte sehr rar -
trifft man sich zufällig mit Flöbstand,
ist's wunderbar!

Besser ein erregter Bekannter -
als ein unbekannter Erreger, meinst

Stott 04.21
Kuen

9.) Plumpsklo und Linoleum

von Regina Hanisch

Es war ein sonniger Frühlingstag mitten im April. Susanne kam ziemlich geschafft nach Unterricht und Dienstbesprechung aus der Schule. Ihre Schwiegermutter hatte das Essen schon fertig auf dem Herd.

„Hallo Susanne, genieße erst einmal in Ruhe das Essen. Du siehst ziemlich müde aus. Dann kommst du schon wieder zu Kräften!“

„Danke, Mutti, du verwöhnst mich so.“

Klaus hatte mal wieder seinen langen Tag in Bonn, wo er nach dem Studium noch seine zweijährige pädagogische Ausbildung machte. Er wollte Berufsschullehrer werden. Das erschien ihm abwechslungsreicher als den ganzen Tag in einem Büro zu sitzen oder in einem Labor die neuesten Pflanzenschutzmittel zu entwickeln.

Vor sechs oder sieben Uhr brauchten sie nicht mit ihm zu rechnen, je nach Verkehrssituation.

Nachdem Susanne sich ausgeruht hatte, schnappte sie sich den kleinen Lämmel Candy, um mit ihm eine Fahrradtour über die Felder zu machen. Der Hund war zwar schon den ganzen Vormittag im Hof und im Garten gewesen, aber beim „Fahrradziehen“ konnte er sich so richtig auspowern. Diesmal nahm Susanne eine ihr unbekannte Route in Richtung Grefrath. Sie entdeckte wunderschöne Bauernhöfe, alte und neue, kleine und große Häuser mit zum Teil herrlichen Gärten. Ein Haus fiel ihr auf: Es hat-

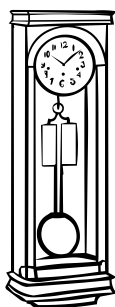


te wohl auch schon ein paar Jahrzehnte auf dem Buckel, ein Farbanstrich hätte ihm gutgetan, der Vorgarten bestand aus großen, weißen Kieselsteinen. Na ja, den hätte man auch ansprechender gestalten können. Neben dem Haus blühten zwei japanische Kirschbäume in strahlendem Pink. Susanne stieg vom Rad, der Hund freute sich über eine kleine Pause. Sie schaute am Giebel hoch und sah im zweiten Stock drei ganz schmale Fenster dicht nebeneinander. Sie lächelte: „Da müssen ja Zwerge wohnen, wenn die da hinausschauen wollen.“ Weiter ging's. Die herrlichen gelben Punkte des blühenden Löwenzahns schauten sie überall am Wegesrand an. Diese weithin sichtbaren Zeichen des überbordenden Frühlings machten einfach gute Laune. Was hatte sie neulich in einer Kindergeschichte gelesen? Sogar in einer Ritze im Asphalt kommt eine Löwenzahnblüte zum Blühen, eben stark wie ein Löwe.

Der Druck im Kopf war wie weggeblasen, als sie nach einer Stunde zu Hause ankam. Wie gut doch so eine Nase voll frischer Luft tat, wenn man den ganzen Vormittag sich nur drinnen aufgehalten hatte.

Endlich Wochenende! Ihr übliches Ritual am

Uhrenwerkstatt Koch



Reparaturen direkt vom Fachmann

Di, Mi + Fr von

10:00 - 13:30 Uhr / 15:00 - 18:00 Uhr

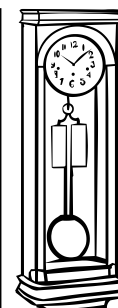
Telefon: 02162 - 5788963

Homepage: www.Uhrenwerkstatt-Koch.de

E-Mail-Adresse: Uhrenwerkstatt-Koch@t-online.de

41749 Viersen Neustr. 3

Kostenloser Hol- und Bringservice von Großuhren



Samstagabend auf der Couch hatten sie schon liebgewonnen. Jeder bekam eine „Scheibe“ Zeitung und es war so herrlich ruhig, bis auf das Knistern beim Umblättern.

„Klaus, bevor du mir jetzt einen passenden Ehemann anbietest, muss ich dir was vorlesen: Unter Immobilien steht: Freistehendes ländliches Haus im Norden von Süchteln zu verkaufen, Baujahr 1932, 4000 qm Grundstück, 5 Zimmer und ausbaufähiger Anbau. Fordern Sie unser Exposé an, Immobilien Kohnen in Hinsbeck. Wäre das nichts für uns? Wir haben doch immer schon von einem eigenen Haus geträumt.“ Wenig enthusiastisch entgegnete Klaus: „Wie stellst du dir das vor, mein Engel? Unser Bausparvertrag ist gerade zwei Jahre alt, die Ersparnisse halten sich in unserem Alter in Grenzen, ich verdiene noch gar nichts und dein Gehalt reicht gut zum Leben, aber nicht weiter.“

Susanne ließ sich nicht beirren und bat am Montag telefonisch um das Exposé, dass sie zwei Tage später schon in den Händen hielt.

„Klaus, ich werde wahnsinnig, das ist es, das ist unser Haus!“ Sie hatte es auf den Fotos an den schmalen Fenstern im zweiten Stock erkannt. „Komm, wir fahren hin, ich muss es dir zeigen!“ „Na gut, bevor meine Frau wahnsinnig wird, schau ich es mir lieber mal an, der Hund muss sowieso raus.“

Am Gartentor hielten sie an, eine ältere Frau schuffelte unter den Sträuchern das Unkraut weg. „Guten Tag“, begann Susanne mutig, „entschuldigen Sie die Frage: Ist dieses Haus zu verkaufen? Wir haben eine Anzeige vom Makler Kohnen in der Zeitung gelesen. Wir sind sehr daran interessiert. Könnten wir mal einen Blick hineinwerfen?“ Sie öffnete das Tor etwas, aber antwortete mit einem mürrischen Gesicht: „Ne, ne, da kann ja jeder kommen. Das geht nur mit dem Makler!“ In dem Moment sprang Candy

freudig wedelnd auf die Dame zu. Von einer Sekunde zur anderen änderte sich der Gesichtsausdruck um 180 Grad, sie lächelte den Hund an und tätschelte ihn. „Du bist ja ein Süßer. Wir hatten früher auch mal einen Cocker Spaniel. - Na gut, dann kommen Sie mal eben rein. Aber ich darf Sie nicht durch das ganze Haus führen. Dann krieg ich Ärger mit dem Makler.“ „Nein, das wollen wir natürlich nicht. Wenn wir vielleicht nur mal im Parterre gucken dürften?“ Klaus und Susanne wurden durch den früheren Ziegenstall im Anbau, das Wohnzimmer, die Küche und den Hausflur geführt. Es schien alles im Jahre 1932 stehen geblieben zu sein, wild gemustertes Linoleum im Wohnzimmer, Tapeten aus den Fünfziger Jahren, vom Mobiliar ganz zu schweigen. „Also ein bisschen Geld müssen Sie wohl noch investieren, wir haben nämlich noch kein Wasserklosett. Wir schütten immer mit dem Eimer nach. Aber das mögen junge Leute wie Sie ja nicht mehr.“

„Vielen Dank, dass wir einen Blick in Ihr schönes Haus werfen durften.“ Susanne schüttelte der älteren Dame übertrieben freundlich die Hand.

„Wenn wir alles durchgerechnet haben, denke ich, werden wir bald mit dem Makler wieder kommen.“ Klaus schien es also auch zu gefallen.

Leichter gesagt als getan. Jetzt fingen die Probleme erst richtig an. Wie sollte man ein Haus kaufen ohne ein bisschen Eigenkapital? Der Makler und sein Bekannter von der Sparkasse fanden einen Weg. In Verbindung mit dem Bausparvertrag und der Tatsache, dass Susanne schon Beamtenanwärterin war, was ein gesichertes Einkommen bedeutete, war die Finanzierung zu stemmen.

Denken Sie daran

von Wolfgang Döring

Die Polizei ruft niemals an und fordert Sie auf, Ihre Gegenstände in Verwahrung zu nehmen, weil Sie erfahren hat, dass bei Ihnen ein Einbruch erfolgen soll. Auch eine Zahlung für Ihren Enkel sollte nie an den Ihnen unbekanntem Freund erfolgen.

Wir haben dies schon mehrfach geschrieben, müssen aber der Presse entnehmen, dass solche Betrugsfälle auch in unserer Nähe immer wieder vorkommen und die Betrüger mit ihren Anrufen erfolgreich sind. Es sind eben Profis.

Die Polizei rät in ihren Präventionshinweisen:

- Wenn Sie angerufen werden, gehen Sie auf keine Aufforderung ein, Geld oder Wertgegenstände zu übergeben oder an einer Stelle zu deponieren.
- Lassen Sie sich auf keinen Fall unter Druck setzen und geben Sie auf keinen Fall einer unbekanntem Person Geld, Schmuck oder

andere Wertgegenstände.

- Anrufer, die vorsorglich Geld oder Wertgegenstände sicherstellen wollen und sich als Polizeibeamte oder Ermittler ausgeben, sind nicht echt.
- Vertrauen Sie niemals den im Telefondisplay angezeigten Rufnummern. Kriminelle können diese Anzeigen problemlos manipulieren, um Ihnen einen Anruf der Polizei vorzugaukeln.

Rufen Sie die Polizei an und wählen erst nach einem Freizeichen die 110. Oder rufen Sie Ihre Kinder, Enkel oder sonstige Verwandte nochmals selbst an und fragen nach.

Wenn Sie den Schmuck weghaben wollen, bewerben Sie sich bei „Bares für Rares“. Dann haben Sie zumindest einen vergnüglichen Tag und wir alle haben eine interessante Sendung im TV.

Cafe Franken – seit 1930

Hier ist der Kunde König

In unserer Backstube vereinen wir Tradition und Moderne, um so immer gleichbleibend gutes Gebäck für unsere geschätzten Kunden zu produzieren. Dabei steht Qualität, Frische und Geschmack immer im Vordergrund.

Gerne verwöhnen wir Sie in unserem Cafe mit feinem Gebäck, Kuchen, kleinen Snacks und leckeren Frühstücksangeboten.

Bei der Ausrichtung Ihrer privaten Feste (Geburtstage, Jubiläen oder Beerdigungskaffees) stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

*Ihr Cafe Franken Team
Hochstr. 65, 41749 Viersen – Süchteln
Tel.: 02162 – 6175
Inhaber: Fred Junglas*



VERTRAUEN IST IHR GESCHENK.

Verlässlichkeit unser Dank.

Geschäftsstelle **Claus Braunen**
Düsseldorfer Str. 3 · 41749 Viersen
Telefon 02162 960330
claus.braunen@gs.provinzial.com

Immer da. Immer nah.

PROVINZIAL

Der kleine Unterschied

von Charlotte Hoffmann

1. Episode Sommer 2020

Ich habe die Familie meiner Tochter zum Spargelessen eingeladen. Traditionsgemäß genießen wir hinterher gezuckerte Erdbeeren. Wir Vier freuen uns auf das frische Obst. Wo bleibt das Hm-lecker? Der erste Bissen ist im Mund und es erfolgt ein Aufschrei: „Salz!“ Wie konnte das nur passieren? Ich denke nach, denn die beiden Gläser mit weißem Inhalt unterscheiden sich in der Höhe und jedes Glas hat seinen festen Platz. Ich kann es kaum glauben, dass ich die beiden Gläser verwechselt habe.

Mir fällt ein, dass am Morgen meine Putzhilfe die Küche saubergemacht hat. Sie muss die Gläser vertauscht haben. Was nun?

Ich schütte alle Erdbeeren in ein großes Sieb, spüle sie gründlich mit Wasser ab und erhalte leckere frische Erdbeeren, die nach reichlicher Zuckering schmecken, als wäre nichts passiert. Frische Erdbeeren sind einfach köstlich!

2. Episode April 2021

In Corona Zeiten lasse ich mir häufig Tiefkühlkost liefern. Kaiserschmarren und Laugenstangen schmecken meinem Enkel Mats besonders gut. Als Abendessen soll es heute Kaiserschmarren geben. Sie kommen nur kurz in die Mikrowelle. Die Laugenstangen tauen

über Nacht auf und werden morgens in den Backofen geschoben. Beide Tüten sind also leer. Ich schüttele sie zusammen über dem Spülbecken noch einmal kräftig aus. „Oh wie praktisch! Da fällt ja ein Tütchen Zucker für die Kaiserschmarren heraus!“

Als nach wenigen Minuten die fertige Mehlspeise auf dem Tisch steht, bitte ich Mats den Zucker aus dem Päckchen darüber zu streuen.

Jetzt ahnt der Leser schon das Ergebnis. Der Zucker ist das Salz für die Laugenstangen. Mats und ich bekommen einen Lachanfall. Das gleiche Malheur wie im letzten Jahr!

Kann man die schönen, heißen Kaiserschmarren einfach mit Wasser abspülen? Ich versuche das Salz abzuwischen, brauche viel Zeit dazu und vervollständige unser Abendessen mit Puderzucker. Was macht Mats in der Zwischenzeit? Er isst ohne Bedenken das salzige Essen und meint nach einigen Stücken: „Das ist aber mächtig. Ich kann nichts mehr essen.“

Aller guten Dinge sind drei. Wann falle ich zum dritten Mal auf kleine weiße Kristalle rein?

Süß oder salzig?

www.succow.de

SUCCOW

FACHHANDEL
Hobby - Haus - Garten



**Bewässerungssysteme
& Pumpen**

**Gartengeräte
& Werkzeuge**

**Schwimmbadtechnik
& Gartenteich**

**Beratung, Service
& Reparaturdienst**



Edgar Succow | Hochstraße 129 | 41749 Viersen-Süchteln | Tel. 0 21 62 / 72 05 | E-Mail: info@succow.de
Mo. - Fr.: 9.00 - 12.30 Uhr u. 14.00 - 18.30 Uhr, Sa.: 9.00 - 13.00 Uhr

GUTE PFLEGE HAT EINEN NAMEN



Caritas-Pflegestation Viersen

Heierstraße 17 – 41747 Viersen, Tel. 02162 / 93893-711,
Fax 02162 / 93893-712, cps-viersen@caritas-viersen.de

Ambulanter Palliativpflegerischer Dienst für den Kreis Viersen

Heierstraße 17, 41747 Viersen, Tel. 02162 / 93893-514,
Fax 02162 / 93893-524, apd@caritas-viersen.de

Tagespflege Dülken

Mühlenweg 2 – 41751 Viersen,
Tel. 02162 / 1020377, Fax 02162 / 1022806
tagespflege-duelken@caritas-viersen.de

Tagespflege Nettetal

Lambertmarkt 1 – 41334 Nettetal,
Tel. 02153 / 916416, Fax 02153 / 916417
tagespflege-nettetal@caritas-viersen.de

Tagespflege Süchteln

Bergstraße 52, 41749 Viersen-Süchteln,
Tel. 02162 / 967 - 200
tagespflege-suechteln@caritas-viersen.de

Paulus-Stift

Heierstraße 17, 41747 Viersen, Tel. 02162 / 93893 - 0
paulus-stift@caritas-viersen.de

Altenheim Irmgardisstift Süchteln

Bergstraße 50a – 41749 Viersen-Süchteln,
Tel. 02162 / 967 - 0, Fax 02162 / 967 - 450
irmgardisstift-suechteln@caritas-viersen.de



Join us on Facebook
facebook.com/Caritas.KempenViersen

Seit hundert Jahren vertrauen Menschen in der Region Viersen auf den Caritasverband. Jeden Tag erfahren pflegebedürftige Frauen und Männer, wie liebevoll und kompetent wir sie betreuen – ob durch unsere Caritas-Pflegestation oder unseren Ambulanten Palliativpflegerischen Dienst, tagsüber in unseren Tagespflegen oder stationär in unseren Altenheimen in Viersen und Süchteln. Gute Pflege hat einen Namen: Caritas.

Mehr Informationen über unser Angebot finden Sie im Internet: www.caritas-viersen.de



100 JAHRE

Verbandliche
Caritas in der
Region Viersen
seit 1920

WIR BILDEN AUS!
Für die Zukunft der Pflege

caritas

Caritasverband
für die Region
Kempen-Viersen e.V.



Ammenbäume, Jubiläumsbäume und Bürgerwald?

von Volker Cochius

Meine Frau schwärmte „Hast Du schon die neuen Bänke oben am Äquatorweg gesehen? Das ist wirklich toll! Das musst Du Dir unbedingt ansehen.“ Nein, das hatte ich noch nicht und machte mich auf den Weg. Dort erwartete mich eine erfreuliche Überraschung. Welch ein phantastischer Ausblick.

Was ist dort passiert?

Am Äquatorweg hat die Stadt Viersen vier bequeme Sitzbänke aufgestellt: Das sogenannte „Vertell – Eck“. Holz ist das Baumaterial, was für den „Allerwertesten“ eine Wohltat ist, da Holz nicht so kalt wie Eisen ist. Die vier Bänke werden von vier Mispeln und zentral einer Eiche umsäumt. Die Mispeln sind ein zarter Hinweis auf die Viersener Historie und unsere vier Stadtteile. Die Bäume treiben schon frische Blätter. Das Quartett wird durch einen Mülleimer ergänzt. Die Bänke sind eine Spende vom Süchtelner Heimat- und Verschönerungsverein, der 1894 gegründet wurde. Man hat noch weitere Aktionen in diesem Jahr vor und ist für Tipps und Anregungen offen! Gebaut hat sie der Metallbau Steinhäuser.



die eine Spende von Herrn Steinhäuser sind. Von dem Aufstellen eines Mülleimers hat man Abstand genommen, da an diesem Hang Naturfreunde erwartet werden. Von dort hat man einen phantastischen Fernblick. Man sieht die Silhouette von Süchteln und kann bei gutem Wetter sogar bis Krefeld in die Ferne schweifen. Lassen Sie sich diesen Ausblick nicht entgehen. Er ist durchaus mit dem Urlaubserlebnis in einem Mittelgebirge zu vergleichen. Der Orkan „Friederike“ hat dort oben schwer gewütet. Die Stadt Viersen errichtet dort in Zusammenarbeit mit den Bürgern den sogenannten Bürgerwald. Was heißt das? Mit dem Wort Bürgerwald wird die aktive Einbeziehung der Bürger ausgedrückt. Es wird ein Jubiläumswald (man kann einen Baum kaufen) gepflanzt werden. Die Jubiläumsbäume werden von sogenannten Ammenbäumen (schnell wachsende Baumarten mit lichter Krone) während der langjährigen Wachstumsphase beschützt. Die Baumarten und Kosten sind noch nicht bestimmt und werden später festgelegt.



Auf halbem Weg zwischen Äquatorweg und dem Kreiskriegerdenkmal gibt es noch zwei spezielle - super bequeme - Liegebänke,

Leider muss auch vermeldet werden, dass sogenannte „Naturfreunde“ dort schon ihre leeren Trinkflaschen deponiert haben. Ein Trauerspiel – voll trägt man sie gerne und wenn es



ausgetrunken ist, lässt man sie achtlos liegen. Was für eine Rücksichtslosigkeit gegenüber der Allgemeinheit? Welche Erziehung haben diese Leute genossen? Die Allgemeinheit kann die Hinterlassenschaften solcher Wanderfreunde ja entsorgen und auch bezahlen. Ein Trauerspiel! Kurios, dass bei der Stadt reklamiert wurde, dass der Mülleimer am „Vertell-Eck“ zu nahe an den Bänken steht – im Sommer eine Geruchsbelästigung. Was den-

ken Sie über das Thema Sauberkeit im öffentlichen Raum??

Ja, trotz allem gibt es aber auch noch mehr gute positive Nachrichten aus Süteln. Die Zusammenarbeit zwischen den Bürgern und der Verwaltung bringt gute Ergebnisse!! Das



Gemeinwohl wird von vielen Bürgern aktiv unterstützt!

Sehen Sie sich diesen Glanzpunkt selbst einmal an – es lohnt sich!

Glückliche Füße

Was Sie tun können, damit Ihre Füße Sie gut durchs Leben tragen. Wir verraten es Ihnen!



Fußmuskeln stärken ist wichtig für den ganzen Körper. Schlechte Fußmuskulatur führt zu Fehlbelastungen des Fußes und damit zu Fehlhaltung und Schmerzen.

Bei immer gleichen Bewegungen und Belastungen der Füße, meist in Schuhen, ist ein Training der Füße unabdingbar geworden.

Bei uns erhältlich:
leguano
Der Barfußschuh

Podologische Praxis
Nicole Kreuer
Fußtherapie

Bild: © leguano

Höhenstraße 1, 41749 Viersen, Tel. 02162-3650741, www.podologie-kreuer.de

LAND-LÄDCHEN

Kartoffeln 
aus eigenem Anbau

Obst  **Milch** 

Gemüse  **Eier** 

Familie Gütges Rader Weg 2
Tel. 02162 / 7 03 95
www.land-laedchen.de

Fünf Zitate von Oscar Wilde über Bücher und das Lesen.

1854 – 1900

„Was du liest, wenn du nicht musst, macht dich zu dem, der du bist, wenn du nicht anders kannst.“

„So etwas wie moralische oder unmoralische Bücher gibt es nicht. Bücher sind gut oder schlecht geschrieben. Weiter nichts.“

„Wenn man ein Buch nicht immer und immer wieder zu seiner Freude lesen kann, hat es keinen Wert, es überhaupt zu lesen.“

„Ein Schriftsteller ist ein Mensch, der seinem Geist beigebracht hat, sich schlecht zu benehmen.“

„Ich reise niemals ohne mein Tagebuch. Bei Zugfahrten immer noch die spannendste Lektüre.“



Wenn der April...

von Doris Müller

Ja, wenn der April machen darf, was er will, dann darf ich das auch. So habe ich mir die deutsche Übersetzung eines Wortes „vor Augen gehalten“.

Corona = der Kranz, die Krone ~ *

Corona di Fiori = der Blütenkranz.

Ein klingvoller Name — aber welche Ironie!

So habe ich mir, trotzig, wie ich manchmal bin, meinen „Blütenkranz“ gebunden. Aus frischen, grünen Weidenzweigen, passend zum Mai — aber „zweigeteilt“ aus Vergissmeinnicht, aus Lungenkraut, aus Tränenden Herzen und Männertreu, mit schwarzem Band. Aus Veilchen, Alpenglöckchen, Narzissen, aus Gänseblümchen und Mädesüß mit hellblauem Band.

Und dann fiel mir ein Frühlingslied aus der Schulzeit ein:

Komm doch, lieber Frühling, lieber Frühling komm doch bald herbei.

Jag' den Winter fort, jag den Winter fort und mach das Leben frei.

Und nun brauche ich eine „Auszeit“. Ich will, auch wenn das Wetter nicht so schön ist, „Leben sehen“. Junges Leben sehen. Und wo ist es besser anzutreffen, als in einem Tiergarten? Ich habe mir dazu einen Termin im Tiergarten in MG/Odenkirchen ausgesucht. (im Internet mit Zeitfensterbuchung) So nennt man das jetzt wohl in „Neudeutsch“.

www.maler-goeppert.de



Das Leistungsspektrum reicht von der modernen Innenraum- und Fassadengestaltung über Treppensanierung, Fußbodenverlegung, Betonsanierung, Vollwärmeschutz und Spannlack-Deckensysteme. Dabei werden private und auch gewerbliche Objekte umgesetzt.

Treppensanierung • Wände und Decken

Heinrich-Haanen-Straße 11a • 41334 Nettetal-Lobberich
Tel.: 0 21 53 / 31 42 • Fax 0 21 53 / 1 31 94
email: info@goeppert-maler.de • www.goeppert-maler.de

Manfred Göppert
Maler- und Lackierermeister

Wir haben dann mit der Familie 3 Std. Zeit, die uns sicher auch nicht zu lang wird. Ich will wieder Gänsegeschnatter hören, Enten watscheln sehen, Ziegen füttern dürfen und Seehunde „bellen“ hören. Ich will Waschbären zusehen, wie sie sich „pflegen“ und den Unterschied zwischen Meerschweinchen mit ihren Jungen auf der Wiese und den „Tupfen Schweinen“ erkennen können. Und wenn ich dann den Ziegen und Eseln zugesehen habe, denke ich bei den Präriehunden und den Alpakas an Urlaub. Dann kann ich wieder über die Affen lachen und dann hat das alte Lied wieder einen neuen Sinn bekommen:

Komm doch, lieber Frühling, komm doch bald herbei.
Jag' Corona fort und mach das Leben frei!

1 Vogel
2 Wasserschikuten
3 Affenhaus
4 Damwild / Ziegen
5 Stal-/Häufelwaid
6 Weißstättche
7 Skudde
8 Wälschenlegen
9 Zwergziegen
10 Wild-/Lären / Nasenbären
11 Seehunde
12 Wälsche
13 Seepferdchen
14 Hausziegel
15 Zwergziegen
16 Alpakas, Maras, Handü
17 Kaninchen
18 Gänse
19 Lfhus
20 Raben

21 Pony, Tiere
22 Känguru
23 Europäische Neze
24 Fuchs
25 Zirkusamphibien
26 Fährhund
27 Meerschweinchen
28 Kame / Kame Schafhe
29 Strauße
30 Gänse, Enten
31 Ozean
32 Landschildkröten
33 Luchs
34 Fuchs
35 Papageien, Terrarien
7 Plauen und Hühner – die bewegen sich frei und sind immer unterwegs

WC Toiletten
TK Kinderspielfeld
FK Fußballplatz
CK Café / Restaurant

Die Fütterungszeiten der Seehunde finden Sie am Gehege sowie am Eingang.
Fotografieren zu privaten Zwecken dürfen Sie gern.
Haustiere müssen leiser draußen bleiben und mitgebrachtes Futter für die Tiere können wir leider nicht erlauben.

Einticketpreise

Einwasserticket	4,50 €
Wochen / Saisonkarte (einmalig, nicht rückzahlbar, mit 12-17 Jahren und Studenten mit Ausweis)	3,00 €
Kinder von 4-14 Jahren (nur in Begleitung eines Erwachsenen)	2,00 €
Familienjahreskarte	45,00 €
gültig für Überregion und deren Kinder bis zum 14. Lebensjahr oder für Bundesjugend und deren Eltern bis zum 14. Lebensjahr.	
Die Jahreskarte ist nicht übertragbar und nur in Verbindung mit Ausweis gültig.	
1 Futterstelle	1,50 €
Bücherregal / Vorkauf (gegen Ausweis Pflicht)	2,00 €

Öffnungszeiten
Der Tiergarten ist täglich geöffnet. Sommerferien (14. Juni bis 1. August) 9:00 – 18:00 Uhr. Wintersemester (14. November bis 1. Januar) 9:00 – 15:00 Uhr.

Busverbindungen
Linie 901, 902, 903
Anfahrtsplan und weitere Informationen im Internet unter www.tiergarten-muehlentalsbach.de
Café-Restaurant
Tiergarten Mühlentalsbach, Tel.: 021 62 76 22

TIERGARTEN
Mühlentalsbach
Tiergarten Mühlentalsbach (günstig)
Am Pflanzhof 22
41799 Mühlentalsbach
Telefon: 021 62 76 22
Mail: info@tiergarten-muehlentalsbach.de

Oymann's
Orthopädie · Maßschuhtechnik

Läufte gut!

Orthopädie · Maßschuhtechnik
Sportschuheinslagen
elektronische Fußmessung

Hochstraße 34 · 41749 Viersen
Telefon 021 62 / 76 22



Olaf Fander

Sanitär & Heizungs GmbH

MEISTERBETRIEB

Barrierefreie Badezimmer

*...und vieles mehr**

Sie haben Interesse an einem barrierefreien Badezimmer?

Barrierefreie Badezimmer bieten in erster Linie Wohnkomfort, jedoch den körperlich eingeschränkten Menschen auch noch eine gewisse Selbstständigkeit und Sicherheit.

Vereinbaren Sie mit uns einen Vor-Ort Termin zur Begutachtung und Erstellung eines Kostenvoranschlags.

Auf Wunsch kümmern wir uns um den Fliesenleger, Glaser, Elektriker und Maler. Durch jahrelange Zusammenarbeit mit ortsansässigen Handwerkern, ist ein reibungsloser Ablauf garantiert.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

*Installationen • Zentral-Heizungen • Ölfeuerungsanlagen
Gas-Heizungen • Solaranlagen • Kundendienst

• Anne-Frank-Str. 56
• 41749 Viersen

• Tel: 02162 - 960 380
• Fax: 02162 - 960 3899

• info@ofander.de
• www.ofander.de

Tomaten-Fisch mit Rucola-Sahne

für 4 Personen

Archiv Angela Döring

Fisch

500 g Rotbarschfilet

2 Zwiebeln

2 Knoblauchzehen

2-3 EL Öl

1 Dose Tomaten (750 ml)

Salz, Pfeffer

150 g Kirschtomaten

Sahne

50 g Rucola

150 ml Sahne

Salz, Pfeffer, Muskatnuss



Für die Sahne den Rucola waschen, trockenschleudern, putzen und hacken. Die Sahne steif schlagen. Den Rucola unterheben. Mit Salz, Pfeffer und frisch geriebener Muskatnuss würzen. Kalt stellen.

Für den Fisch die Zwiebeln und den Knoblauch schälen. Zwiebeln würfeln, Knoblauch in dünne Scheiben schneiden. Das Öl in einem weiten Topf erhitzen. Zwiebeln und Knoblauch darin kurz andünsten. Dosentomaten zufügen und etwas zerkleinern. Salzen, pfeffern und 5 Minuten bei mittlerer Hitze köcheln lassen. Den Fisch in mundgerechte Würfel schneiden. Mit Salz und Pfeffer würzen. Auf den Tomaten verteilen und bei mittlerer Hitze zugedeckt 8 bis 10 Minuten garen, nach 5 Minuten die Fischstücke wenden.

Die Kirschtomaten waschen, halbieren und vorsichtig unter den Tomaten-Fisch heben.

Mit der Rucola-Sahne servieren. Dazu schmeckt geröstetes Ciabatta.

Sommerrätsel 2021

von Regina Hanisch

Lieder und Gedichte habe ich nun genug strapaziert. Deshalb bin ich auf der Suche nach anderen Arten von „Rätseln“ und bin fündig geworden in einer Erinnerungskiste meiner Tochter aus der Zeit der Jugendgruppen.

Einen Autor konnte ich nicht ermitteln.

INTELLIGENZTEST

Lesen sie bitte alle Fragen zuerst gründlich durch, bevor Sie sie beantworten.
Sie haben insgesamt drei Minuten Zeit.

1. Wer komponierte die Oper ‚Aida‘?
2. Wer schrieb das Buch ‚Krieg und Frieden‘?
3. Wo fand 1954 die Fußballweltmeisterschaft statt?
4. Setzen Sie die Zahlenreihe fort: 2 – 4 – 6 -
5. Von wem stammen die Figuren ‚Max und Moritz‘?
6. Wann lebte Karl der Große?
7. Wie viele Kontinente gibt es auf der Erde?
8. Wer erfand die Glühbirne?
9. Wie viele Tierkreiszeichen (Stier, Schütze...) gibt es? Anzahl
10. Durch wen wurde Napoleon besiegt?

Die Antworten gibt es diesmal sofort auf dem schwarzen Brett. Viel Spaß!

Auflösung Frühlingsrätsel

von Regina Hanisch

So heißt das Lied richtig:

Im Frühtau zu Berge wir zieh'n, fallera,
es grünen die Wälder und Höh'n, fallera.

Wir wandern ohne Sorgen singend in den Morgen,
noch ehe im Tale die Hähne kräh'n.

Ihr alten und hoch weisen Leut', fallera,
ihr denkt wohl, wir wären nicht gescheit, fallera.
Wer wollte aber singen, wenn wir schon Grillen fingen
In dieser so herrlichen Frühlingszeit.

Werft ab alle Sorgen und Qual, fallera,
und wandert mit uns aus dem Tal, fallera.
Wir sind hinaus gegangen den Sonnenschein zu fangen.
Kommt mit und versucht es doch selbst einmal.

Wo ist das in Süchteln?

von Wolfgang Döring

Ist dies zukunftsweisend in Süchteln? Gibt es schon Aktionen, wo statt einer Hausnummer auch die Koordinaten genutzt werden können?

Auf einer Fahrradrunde ist mir dieser Haus schmuck aufgefallen. Ich habe es ausprobiert und es klappt. In Google Earth wird genau dieses Haus angezeigt.

Ich brauche somit keine Lösung im nächsten Heft zu veröffentlichen. Die Antwort ist im Bild schon enthalten.



Umweltferkel

von Wolfgang Döring

Schon wieder musste ich der örtlichen Presse entnehmen, dass im Wald ein LKW voll alter Reifen entladen worden ist. Hier sind Verbrecher am Werk, die sich einen Entsorgungsauftrag

gut bezahlen ließen und dann die regulären Entsorgungs- oder Recyclingkosten auf die Allgemeinheit umlegen. Es muss sich lohnen, sonst würde man das Risiko der hohen Geldbußen nicht eingehen.

Aber jeder von uns hat auf seinen Ausflügen schon Abfallhaufen gesehen, den kleinere Umweltverbrecher aus nicht nachvollziehbaren Gründen in die Landschaft entsorgen. Dabei haben wir ein effizientes Entsorgungssystem, wo wir z.B. alte Haushaltsgeräte kostenlos zur Abholung melden können. Der Grund für die Taten dieser Umweltferkel erschließt sich mir nicht.

Meine Bitte an alle: Haltet die Augen offen und zeigt diese Umweltsünden gnadenlos an. Aus Erfahrung weiß ich, dass sich Polizei und Ordnungsamt tatsächlich schnell darum kümmern.



Gesellschaft für Kartensysteme

Ihr Partner für:

- Kartendrucker
- Plastikkarten
- Chip- und Transponderkarten
- Personalisierung und Mailing
- Zubehör für Plastikkarten
- Software für den Plastikkartendruck

Für Vereine sind wir ein guter Partner für z.B.:

- den Druck von Plastikkarten auch in kleinen Auflagen, z.B. Club-/Vereinskarten, Eintrittskarten, Ausweiskarten, etc.
- individuell bedruckte Armbänder
- 4-farbig bedruckte Lanyards in diversen Farben
- u.v.m.



MAXICARD GmbH
Gesellschaft für Kartensysteme
Gewerbering 5 · D-41751 Viersen
Telefon: +49 (0) 21 62/9358-0
Telefax: +49 (0) 21 62/30015
E-Mail: info@maxicard.de
Internet: www.maxicard.de

Uut et „Sprüchebuch van Onkel Hannes“

von Heribert Allen (1939 - 2014)

„Hannes Küppers woar enne Buur an'Haarebrook. Häe woos op alles jet possendes op Plott te sääge. Hei-e wörr dat maar emmer suevort opjeschri-eve!“ So berichtet Hans-Gerd Abels. Als Hannes Küppers (1909-1990) gestorben war, erinnerte sich die Nachbarschaft an manche passende Bemerkung von Onkel Hannes. Ein Schreibheft wurde beschafft und mit dem Titel „Sprüchebuch van Onkel Hannes“ versehen. Manche Weisheiten und flotte Bemerkungen wurden darin aufgeschrieben. Das ist ein kleiner Schatz geworden, den Irmgard Handick, vorm. Küppers, hütet. Hans-Gerd Abels durfte sich daraus einiges aufschreiben, was nicht privat und öffentlichkeitscheu ist. Einiges davon war auch anderswo bekannt oder auf manchen Seiten dieses Buches wiedergegeben. Hier werden ein paar weitere Weisheiten von Onkel Hannes vorgestellt.

Wenn an der Theke in der Gaststätte ein paar gute Freunde versammelt waren, gab es viele Anlässe für Trinksprüche und gute Wünsche:

- Op dinn Jsesonkheet on op minne Maach!
- Halt dich jesonk, dann betaal ich dich Dokter on Apethek!
- Bäeter joot äete on drenke, as et Jeld dæe Dokter schenke!
- Et wörr nörrjes mii-er jeloare, wie anne Theek!
- Prost Buuk! Doa kömmt enne Wolkebruch!

Der Bauernstand war ein beliebtes Thema. Da gab es Sprüche, die nur in geschlossener Gesellschaft vertretbar sind. Hier ein paar andere:

- Donn dree Buure en eene Sock, dann treffs-te emmer dæe Richtije.
- Miier Daak als Lonk.
- Enne Jizzhols on en fett Ferke könne maar met dæe Du-et jet nötze.
- Joddes Barmhertichkeet on dæe Buur sinn Aafeschmackdichkeet kenne kinn Jrenze!
- Dæe Lömmel blivvt maar stiief-staats stoan on krett alles aafedoan.

Arbeit und Geld kamen bei den Sprüchen nie gut weg. Gaunereien, Faulheit und Dummheit waren beliebte Themen:

- Ärbett jonn! Ich komm!
- Twii-e Dreddel van et Læeves brennt die Lomp verjæeves.
- Jell net, wat'te net brukks, för dat'te net verkoope moss, wat'te brukks.
- Van't Wirke komme die majere Äesel en die Welt!
- Van't Wirke jonnt de bääste Perdes kapott!
- Wie de Täng, sue de Häng.
- Oaves danze, höppe on spreng on et Morjes de Box net fenge!
- Watt'ste met kalle verdeene kanns brukk'ste net för te wirke.
- Enne jru-ete Hoop es enne fuule Hoop.
- Wæe selver net eiter de Strüük jesä-ete hätt, dæe sökk och angere net doa!
- Van angere Lühh sinn Hoot es joot Botche maake.
- Pack schlätt sich, Pack verdrätt sich!

Die Waagen waren urtümliche und wenig vertrauenserweckende Instrumente. Sie wurden geeicht und die Gewichtsteine trugen ein geprägtes Bleisiegel. Aber es blieb ein gehöriges Misstrauen gegenüber den ausgewogenen Ergebnissen. Denn es galt die Ehren-Regel:

- „Kinne Zentner onger niejentlich Ponk!“

Frauen und das Familienleben blieben bei den lockeren Bemerkungen nicht verschont. Es gab vorsichtige Umschreibungen:

- En Fralle-Honk on en Perds-Tong dörve net stell stoan.
- En lange Frau es en joe Lädde en't Huus.
- Hüüt Oavent jonnt wörr löepelkeswiies noa Bedd.
- Met Joddes Hölp on en Döske Vaseline.

Bei den Themen, die mit Glaube und Religion verbunden waren, blieben die Ausdrücke zurückhaltend und hintergründig:

- Woa du net bes, Häer Jesses Chres', doa schwiije alle Flööttkes!
- Osse Herrjott hätt er, die kruupe met de Lädde en jemäkkde Bedder on komme doch net drenn.
- Jrööss Jott, wenn'ste em süühs!
- Däe es joot te kenne, häe hät nekke Pü-et.

Die Redensarten, die zu Tieren einen Zusammenhang herstellen, beziehen sich zum großen Teil auf Tiere, die im alltäglichen Leben gegenwärtig waren.

- Verwaar de Eier, dann kresse och Kükkskes.

Tiere mussten manchmal herhalten, wenn Dinge klarzustellen waren:

- Li-ever enn Mösch enne Honk as en Rengeldüffke op et Daak.

- Blenk wie enne Mool, maar hoovärdich wie enne Pau.
- Du kanns' däe bääste Hongk sue terje, dat häe bitt!
- Höng die schloape salls'te net träene!
- Wenn däe Hongk Jeld hei, wüür'te sich en decke Wu-ersch jelle.
- Wäe sich kinne Hongk halde kann, däe sall sich maar en Höngke halde.
- Foar die Jeet ärm, maar halt die Jeet wärm.

„Du kanns' däe bääste Hongk sue terje, dat häe bitt!“ Pfarr-rector Giesenfeld, von dem auch dieses Bild stammt, hatte einen Schäferhund. Wenn er vom Pfarrhaus durch den Garten des Schuhmachers Josten – Juueste Penn genannt – zu den Gottesdiensten in der Franziskuskirche ging, gab er seinen Hund für diese Zeit bei ihm in Verwahrung. Eigentlich war der Schäferhund friedlich. Dennoch fürchteten ihn alle frommen Seelen, die das Pfarrhaus besuchten. Denn schon beim ersten Klingeln „bellet däe Hongk henger die Düür wie des Deifels!“ Jeder fürchtete, von ihm gebissen zu werden, weil er sich kaum beruhigen ließ.

Am Ende ein paar Lebensweisheiten, die man sich merken sollte:

- Schwiije on denke deet nii-emes kränke.
- Wat en Höckske werde well, dat krömmt sich all bee Tiiete.
- Et mott ii-ersch schlemmer werde, doamet et donoa bäeter werde kann.
- Enne Spüeker hät keen Bruet, enne Kläjer hät kenn Nuet.
- Wenne't hange jewennt böss, dann hässe van't bommele kinn Piien.
- Freud jeet övve en neu Hemd.
- Drekk dchüürt däe Maach.



Projekt Essbare Stadt

Königsburg sucht Pflanzenpaten

Viersen. Essbare Stadt nennen sich eine Reihe von Projekten für die Nutzung urbanen Raums zum Anbau von Lebensmitteln. Die Königsburg möchte dieses schon in anderen Städten sehr beliebte Konzept mit Unterstützung des SüchtelnBüros auch in Süchteln umsetzen. Zum Start sollen 10 große Pflanzkübel an drei bis vier Stellen in der Innenstadt aufgestellt werden. Diese werden dann mit Gemüsepflanzen und Kräutern bepflanzt, also ausschließlich mit essbaren Pflanzen.

Hierfür werden Paten und Patinnen gesucht, die Spaß daran haben, zusammen mit anderen zu pflanzen und danach auch die Pflege eines Kübels zu übernehmen. Es geht um die Zeit von Mai bis September, in denen die Pflanzen wachsen und Früchte tragen, die je nach Reife dann geerntet werden. Jeder darf dann einfach zugreifen und sich mal eine Tomate pflücken, ein paar Radieschen mitnehmen oder ein paar Kräuter zum Kochen abschneiden. Für die Mitmachenden entstehen keine Kosten, weil das Projekt über den Verfügungsfonds gefördert wird.

Wer Lust hat, bei Pflanzung und Pflege mitzumachen, sollte möglichst schnell eine E-Mail an info@koenigsburg.org mit den Betreff „Essbare Stadt“ schreiben. Das Projekt funktioniert nur, wenn sich genug Pflanzenpaten finden.

Rückfragen bitte an:

Andreas Bürger
KÖNIGSBURG Süchteln
Film Kunst Theater
Hochstraße 13, 41749 Viersen
Telefon: 02162 / 70797
www.koenigsburg.org



Hochstraße 41 · 41749 Viersen-Süchteln
Fon 02162/8157048 · Fax 02162/8157049
lenders.michaela@gmail.com

Muss ich jetzt über Social Media umdenken?

von Wolfgang Döring

Obwohl ich schon seit den späten 1980er Jahren mit Computern zu tun habe und mich einigermaßen in vielen Dingen mit dem PC auskenne, habe ich mich lange Zeit nicht den Millionen Nutzern von Facebook, Twitter, WhatsApp und Weiteren angeschlossen. Ich wollte zum einen möglichst wenige meiner Daten an diese großen vor allem amerikanischen Firmen verteilen und zum anderen bin ich nicht an den oft falschen, erfundenen oder bewusst in eine Meinungsrichtung steuernden Nachrichten interessiert.

Vor etwa 20 Jahren wurden Urlaubsfotos in einem Hotel gemacht und wie wohl damals schon vielfach üblich hieß es, dass man diese auf Facebook veröffentlichen werde. Also musste ich mich mit den Mindestdaten -meinem Namen und meiner Mailadresse- anmelden. Dann konnte ich mir die Bilder ansehen und auch herunterladen. Jahrelang habe ich diesen Account nicht mehr genutzt, aber Facebook auch nicht gelöscht.

Anfang 2020 habe ich dann Corona-Langeweile gehabt und mal in Facebook das Stichwort „Süchteln“ eingegeben und habe mich dann bei „Süchteln, alles was UNSERE Stadt am Niederrhein betrifft“ angemeldet. Bei dieser Gruppe mit etwa 5.600 Mitgliedern wurde ich von den Betreuern der Seite zugelassen. Heute gehe ich nicht täglich aber, doch häufiger,

auf diese Seite und bin überrascht, dass es so viele Beiträge und Fotos zu verschiedenen Themen in Süchteln gibt. Sowohl die Süchtelner Feuerwehr gibt Berichte über interessante Einsätze, als auch viele Geschäfte und Restaurants geben besondere Angebote hier bekannt. Es gibt fast täglich aktuelle Fotos über Perspektiven in Süchteln wie Sonnenaufgänge oder schöne Aussichten bei Spaziergängen u. ä. Neu-Mitbürger fragen hier nach Einkaufsmöglichkeiten bestimmter Waren, freien Wohnungen oder Aktivitätsanfragen. Eine Anfrage nach einem Erdbeerhäuschen in der Nähe brachte 18 Antworten (natürlich zum großen Teil gleich, aber trotzdem überraschend vielfältig). Auch Rückfragen wie „Ich habe gerade die Feuerwehr gehört. Weiß jemand, wo es brennt?“, wird überraschend schnell kommentiert.

Häufig erhielt ich -wie heute auch noch- Freundschaftsanfragen von Leuten aus aller Welt, die ich natürlich nicht kenne. Ich habe dann meinen Neffen als Freund akzeptiert und wundere mich, wie viele Freundschaftsanfragen über Freunde meines Freundes ich erhalte.

Wenn also Interesse an allgemeinen Süchtelner Nachrichten besteht, probieren Sie es aus. Der Enkel – egal wie jung- weiß bestimmt wie es geht.



Sabine David
Staats anerkannte Ergotherapeutin
Heilpraktikerin für Psychotherapie



Boomer
Therapiehund

Folgende Behandlungen bieten wir an:

Kinder:

- Training für aufmerksamkeitsgestörte Kinder (ADS/ADHS) nach:
 - Lauth-Schlottke
 - MKT (Marburger Konzentrationstraining)
 - Ettrich
- Sensorische Integrationstherapie
- Therapie der Graphomotorik
- Therapie der Fein- und Grobmotorik
- verschiedene Gruppen- und Kursangebote

Erwachsene:

- Behandlung von neurologischen, psychiatrischen und handchirurgischen Patienten (z.B. Schlaganfall, Parkinson, Demenz, Arthrose usw.)
- Zertifizierte Handtherapie
- Zertifizierte Behandlung nach Bobath, Perfetti und Affolter
- Zertifiziertes Gedächtnistraining

Tiergestützte Therapie mit einem Therapiebegleithund

Psychotherapie nach Heilpraktikergesetz



**PRAXIS
FÜR ERGOTHERAPIE**

Sabine David

Behandlung Kinder & Erwachsene

Psychiatrie	Pädiatrie
Neurologie	Hausbesuche
Handchirurgie	

Jakob-Krebs-Str. 34

47877 Willich

Tel.: 02156 - 9 98 10 60

Fax 02156 - 9 98 10 59

sabinedavid@ergo-anrath.de

www.ergo-anrath.de

Am Lunapark 7

41749 Viersen-Süchteln

Tel.: 02162 - 8 97 21 71

Terminabsprache nach
telefonischer Vereinbarung

Täglich von 8 - 18 Uhr

RATH

seit 1850

Beraten • Helfen • Begleiten



**Unsere hauseigene Kapelle
mit Verabschiedungsräumen**

So wie jedes Leben einzigartig ist, so sollte auch jede Verabschiedung einzigartig sein. Wir helfen und beraten Sie bei der Umsetzung Ihrer individuellen Wünsche und Vorstellungen.

In unserer hauseigenen Kapelle können Trauerfeiern zu jedem von Ihnen gewünschten Zeitpunkt im individuellen und würdevollen Rahmen durchgeführt werden.

Hier befindet sich auch der Raum der Erinnerung. Angehörige die keinen örtlichen Trauerplatz haben, können dort eine Gedenktafel für ihre Verstorbenen einrichten lassen und damit einen Platz der Ruhe und Erinnerung finden.

Nutzen Sie die Möglichkeit eines kostenlosen Vorsorgegespräches um in Ruhe und ohne Zeitdruck die bestmöglichen Entscheidungen zu treffen.

Bestattungsinstitut RATH

Ostring 10-12 • 41749 Viersen

0 21 62 - 96 00 00

WWW.RATH-BESTATTUNGEN.DE

Die Bilder in diesem Heft sind von:

Titelbild	Angela Döring	Seite 24	Volker Cochius
Seite 3	Angela Döring	Seite 25	Angela Döring
Seite 7	Angela Döring	Seite 27	Prospektauszug Tiergarten
Seite 17	Horst Thulke	Seite 29	Angela Döring
Seite 18	Internet	Seite 31	Wolfgang Döring
Seite 23	Volker Cochius	Seite 37	Horst Thulke

Titelbild: Impression aus Friedrichstadt. Die Stadt Friedrichstadt liegt zwischen den Flüssen Eider und Treene im Kreis Nordfriesland in Schleswig-Holstein.

Gedicht Seite 3: gefunden von Gabriele Feld-Simons





**ARA-, Camel- und
Rieker-Schuhe**
 Das Fachgeschäft mit der großen Auswahl!
Schuh-Pfennigs
 Schuhreparatur
 Inh. Sabine Penski
 41749 Viersen-Süchteln · Hochstraße 125
 Telefon 0 2162-6371

Schwarzes Brett

Allgemein

Die Coronasituation hat sich leider bis zum Redaktionsschluss noch nicht soweit geändert, um ein -wenn auch eingegrenztes- Wiederaufleben unserer Gruppen zu ermöglichen. Somit gibt es in diesem Heft auch nichts über Gruppenaktivitäten zu berichten.

Aber es sind Hoffnungsschimmer zu erkennen. Ganz langsam kommen die neuentwickelten Impfstoffe in nenneswerter Größenordnung an, sodass immer mehr Menschen geschützt werden können.

Es besteht also die Aussicht, dass sich Immunisierte bis zum nächsten Heft wieder treffen können und dann ganz langsam unsere Freizeit wieder vielfältiger wird.

Telefonnummer

Da unser Büro voraussichtlich weiterhin noch nicht geöffnet sein wird, ist zur Kontaktaufnahme und für Auskünfte vorübergehend folgende Handynummer während der üblichen Bürozeiten geschaltet: 0163 9472080.

Hier ist die Lösung zum Sommerrätsel:

1. Verdi -
2. Tolstoi -
3. München -
4. 8-10-12 -
5. Wilhelm Busch -
6. um 800 -
7. Fünf -
8. James Watt -
9. Zwölf -
10. Admiral Nelson -

Impressum

Herausgeber:

Senioren "Miteinander-Füreinander" Süchteln
Theodor-Graver-Haus, Hindenburgstraße 7
41749 Viersen, Tel.: 02162-970747
Öffnungszeiten: Di.u.Fr. 9:30 – 12:00 Uhr
Internet: www.seniorensuechteln.ekir.de
E-Mail: smf-suechteln@t-online.de

Redaktion:

Charlotte Hoffmann, Regina Hanisch,
Volker Cochius, Roman Grundmann,
Sieghardt Schneider, Wolfgang Döring,
Angela Döring

E-Mail:

angela_doering@t-online.de
Berichte bitte an diese E-Mail-Adresse

Layout:

A.u.W. Döring

Druck:

Druckerei impuls Kempen
Werkstätten für Behinderte (HPZ)

Redaktionsschluss:

Für die Ausgabe Herbst 2021 am 31.07.2021

Auflage:

1.600 Vierteljährlich zum Quartalsende

Spenden für uns bitte an:

Ev. Kirchengemeinde
Sparkasse Krefeld
IBAN: DE02 3205 0000 0059 1001 72
(Bitte unbedingt das Stichwort „Seniorenzeitung“ angeben, damit die Kirchengemeinde den Betrag für Senioren „Miteinander-Füreinander“ zuordnen kann.)

Die Redaktion behält sich vor, Berichte sinngemäß zu ändern und/oder zu kürzen.

Anzeigenvorlagen wurden uns von den Förderern unserer Zeitung zur Verfügung gestellt und dürfen nicht ohne deren Genehmigung weiterverwendet werden.

NEW' Wir kümmern uns.



Wir geben alles. Für digitalen Wandel, der vorbildlich ist

Wir treiben die Digitalisierung in allen Bereichen voran. Überzeugen Sie sich schon heute von unseren intelligenten Anwendungen, und stellen Sie mit uns die Weichen für die Zukunft.

Weitere Informationen erhalten Sie online unter www.new.de und auf unseren Social-Media-Kanälen.     



**Internet kann
jeder, wir können
auch Mensch.**

**Morgen
kann kommen.**
Wir machen den Weg frei.

Wir nutzen unser innovativstes Tool schon seit über 170 Jahren: echte Nähe. Denn nichts geht über persönlichen Kontakt vor Ort. Okay, wir bieten natürlich auch Online- und Mobile Banking, Apps sowie mobiles Bezahlen mit unseren Digitalen Karten. Wir sind ja nicht von gestern.